

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 15 (1913-1914)

Heft: 8

Rubrik: Bernischer Lehrerverein = Société des Instituteurs bernois

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revision des Prüfungsreglements, das in Beratung liegt, Revision des Unterrichtsplanes. Er bittet, eine Diskussion zu unterlassen, da wir überall mitten in den Beratungen stecken und die meisten Punkte noch nicht abgeklärt sind. Der K. V. wird die Interessen der Lehrerschaft mit allem Nachdruck verfechten. Herr Kipfer, Biel, stellt kurz fest, dass die Mittellehrerschaft auf dem Boden stehe, dass ihr eine Vertretung in der Schulkommission gebühre.

5. In Vertretung des Herrn Seminardirektor Balsiger hält Herr Sekundarschulinspektor Dr. Schrag ein interessantes Referat über die Einrichtung und Organisation der Abteilung Unterricht an der schweizerischen Landesausstellung.

Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr schliesst Herr Dr. Zürcher die Versammlung in der Aula mit bestem Dank an die Herren Referenten Dr. Feller und Dr. Schrag. Beim Mittagessen betont der Kantonalpräsident des B. L. V., Blaser, die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der gesamten bernischen Lehrerschaft. Herr Versicherungsmathematiker Wälchli gibt einige interessante Ausführungen über die Witwen- und Waisenkasse. Das Referat des Herrn Wälchli befindet sich an anderer Stelle.

Bernischer Lehrerverein.

Schweizerischer Lehrertag 1914.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins in Kreuzlingen hat beschlossen, auf das Jahr 1914 einen schweizerischen Lehrertag zu veranstalten. Gemäss § 4 der Statuten sollte der schweizerische Lehrertag in der Regel alle vier Jahre stattfinden; aber der Beschluss der Delegiertenversammlung, der schon nach drei Jahren einen Lehrertag vorsieht, findet seine volle Berechtigung in dem Umstande, dass im Jahr 1914 in Bern die schweizerische Landesausstellung stattfindet. Dieses grosse nationale Unternehmen, das dem Besucher die Produkte des Fleisses und der Arbeitskraft des werktätigen Schweizervolkes vor Augen führen wird, veranlasst gewiss die Grosse Zahl der schweizerischen Lehrerschaft, im Jahre 1914 der Bundesstadt einen Besuch abzustatten. Die Abteilung Unterricht, die sehr interessant und instruktiv zu werden verspricht, wird das ihre dazu beitragen, dass die schweizerischen Lehrer und Lehrerinnen zahlreich die Ausstellung besuchen. Unter diesen Umständen ist es denn gegeben, mit der Landesausstellung den schweizerischen Lehrertag zu verbinden, um so den Kollegen und Kolleginnen von Stadt und Land Gelegenheit zu persönlicher Besprechung und zu neuen Anregungen zu bieten.

renonce à une discussion, étant donné que toutes ces questions sont à l'étude en ce moment et que la plupart des points ne sont pas encore éclaircis. Le C. C. défendra de son mieux les intérêts du corps enseignant. M. Kipfer, de Bienne, déclare en peu de mots que le corps enseignant secondaire estime qu'il a droit à une représentation dans les commissions scolaires.

5. M. le Dr Schrag, inspecteur, présente en lieu et place de M. Balsiger, directeur d'Ecole normale, un rapport intéressant sur l'installation et l'organisation de la section Enseignement à l'Exposition nationale suisse.

A midi et demi, M. le Dr Zürcher clôt la séance en remerciant les deux rapporteurs Dr Feller et Dr Schrag. Pendant le banquet, le président central du B. L. V., M. Blaser, rappelle la nécessité d'une forte cohésion de tous les membres du corps enseignant bernois. M. Wälchli, mathématicien au Service fédéral des assurances, ancien professeur à l'Ecole normale, communique des renseignements intéressants au sujet de la caisse d'assurances en faveur des veuves et orphelins. Le rapport de M. Wälchli est publié, dans le présent Bulletin.

Société des Instituteurs bernois.

Congrès des Instituteurs suisses en 1914.

L'assemblée des délégués de l'Association suisse des Instituteurs, tenue à Kreuzlingen, a décidé d'organiser un congrès en 1914. Conformément à l'article 4 des Statuts, le congrès ne devrait avoir lieu que tous les quatre ans. La décision de l'assemblée des délégués se justifie cependant pleinement par le fait que Berne prépare pour 1914 l'Exposition nationale suisse. Cette grande entreprise nationale, qui fera passer sous les yeux des visiteurs les produits de l'application et de l'énergie du peuple suisse, engagera certainement la plupart des instituteurs à se rendre dans la ville fédérale en 1914. La section Enseignement promet de devenir très intéressante et très instructive, de sorte qu'elle attirera certainement un grand nombre d'instituteurs et d'institutrices de toute la Suisse. Etant donné ces circonstances, il est naturel qu'on ait désiré organiser le congrès lors de l'Exposition nationale, afin d'offrir aux collègues de la ville et de la campagne l'occasion de voir du nouveau et d'échanger leurs idées personnelles.

La section de Berne (canton) de l'Association suisse a confié l'organisation du congrès à la section Berne-Ville du B. L. V. Celle-ci s'est mise immédiatement à l'œuvre, et un comité d'organi-

Die festgebende Sektion Bern des S. L. V. hat die Organisation des Lehrertages der stadtberni- schen Lehrerschaft übertragen, die sofort ans Werk gegangen ist und ein Organisationskomitee mit den nötigen Spezialkomitees niedergesetzt hat. Wir können heute schon die Versicherung geben, dass alle Massnahmen getroffen sind, um tüch- tige Referenten für die Hauptversammlung zu ge- winnen, dass man aber auch bedacht sein wird, die geselligen Veranstaltungen recht angenehm und unterhaltend zu machen.

An die schweizerische Lehrerschaft ergeht die Einladung zu zahlreichem Besuche des Lehrer- tages 1914. Wir wenden uns ganz besonders an die Fachvereine und an die Fachkonferenzen mit der Bitte, ihre Versammlungen, die sie ja in dem Ausstellungsjahre unzweifelhaft veranstalten werden, mit dem Lehrertage zu verbinden. Es soll keine Zersplitterung der Kräfte geben, sondern der Lehrertag soll zu einer imposanten Kund- gebung der schweizerischen Lehrerschaft werden.

Das Organisationskomitee.

Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V.

Kantonalvorstand, 17. Januar 1914.

1. Präsident Blaser weist in seinem Eröffnungswort auf den schweizerischen Lehrertag hin, der eine grosse Kundgebung der schweizerischen Lehrerschaft werden soll. Er bespricht ferner die aargauische Lehrerbewegung und gedenkt der Krankenversicherung im Aargau. Ein Gesetzesvorschlag liegt in diesem Kanton vor, nach dem 40.000 Schulkinder gegen Krankheit versichert werden sollen. Zum Schlusse erwähnt der Präsident die Haupt- versammlung des bernischen Mittellehrervereins, zu der er eingeladen war.

2. Die *Protokolle* der Sitzungen vom 25. Oktober und 6. Dezember 1913 werden genehmigt.

3. *Naturalienwesen*. Zur Aufstellung von Normalien ist von der Inspektorenkonferenz eine Kommission auf- gestellt worden. Mitglieder derselben sind die Herren Inspektoren Bürki, Kasser, Beetschen, Gylam und Herr Burkhalter, Lehrer, Steffisburg. Der K. V. ist eingeladen worden, sich in dieser Kommission vertreten zu lassen. Die Einladung wird akzeptiert; als Vertreter werden bezeichnet Frau Oppliger-Mürner, Lehrerin in Biel, und der Zentralsekretär. — Die bernischen Lehrerinnen ver- langen, der K. V. möchte an der Forderung auf drei Zimmer für Lehrerinnen festhalten. Es wird beschlossen, den Lehrerinnen mitzuteilen, dass unsere Eingabe das Prinzip der Gleichberechtigung für beide Geschlechter enthält. Die Vertreter des B. L. V. werden diesen Grund- satz auch in der Kommission vertreten.

4. *Schweizerischer Lehrerverein*. Am 18. Dezember 1913 fand eine erste vertrauliche Besprechung mit Herrn Nationalrat Fritschi statt. Diese Besprechung soll wäh- rend der Januarsession des Nationalrates fortgesetzt werden. Der K. V. ordnet als seine Vertreter ab: Blaser, Dr. Zürcher, Moser, Hofmeyer, Graf.

7. *Darlehens- und Unterstützungsgesuche*. Drei Dar- lehensgesuche werden bewilligt, ein viertes abgewiesen. Eine Kurunterstützung wird genehmigt; ein zweites Unterstützungsgesuch muss abgewiesen werden.

Mehrere Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation. Schluss 5³/₄ Uhr.

sation, ainsi que les comités spéciaux nécessaires se sont constitués. Nous sommes déjà en mesure d'affirmer que toutes les démarches utiles sont prises pour trouver des rapporteurs de valeur pour l'assemblée générale et que toute sera prévu pour offrir aux instituteurs des attractions aussi récréatives que possible.

Les membres du corps enseignant suisse sont donc invités à participer très nombreux aux congrès de 1914. Nous prions tout particulièrement les associations spéciales et les sociétés profession- nelles d'instituteurs de faire en sorte que les réunions qu'elles ne manqueront pas d'organiser l'année de l'exposition coïncident avec la date du Congrès des Instituteurs. Il y a lieu de veiller à ce que les forces ne se dispersent pas et à assurer au congrès le prestige d'une imposante manifestation du corps enseignant suisse.

Le Comité d'Organisation.

Chronique du Comité cantonal du B. L. V.

Comité cantonal, 17 janvier 1914.

1. M. Blaser, président, ouvre la séance en rappelant le Congrès des Instituteurs, qui doit être pour le corps enseignant suisse une manifestation importante. Il rap- pelle aussi les efforts des instituteurs argoviens, ainsi que le projet de la loi sur l'assurance-maladie dans le canton d'Argovie, projet d'après lequel 40.000 élèves pourraient être assurés contre la maladie. En terminant, le président relève l'invitation qu'il a reçue de parti- ciper à l'Assemblée générale du B. M. V.

2. Les *procès-verbaux* des séances du 25 octobre et du 6 décembre 1913 sont approuvés.

3. *Prestations en nature*. Une commission, nommée par la conférence des inspecteurs pour l'établissement de normes, comprendra les membres suivants: MM. Bürki, Kasser, Beetschen, Gylam, tous inspecteurs, et Burk- halter, instituteur, à Steffisburg. Le C. C. a été invité à se faire représenter dans cette commission. Cette in- vitation est acceptée. Nos représentants sont M^{me} Oppliger- Mürner, institutrice, à Bienne, et le secrétaire central. — Les institutrices bernoises demandent que le C. C. main- tienne la conclusion exigeant trois chambres pour les institutrices. Il est décidé de rappeler aux institutrices que notre requête prévoit le principe de l'égalité de traitement des deux sexes. Les représentants du B. L. V. défendront ce point de vue dans la commission.

4. *Association suisse des Instituteurs*. Le 18 dé- cembre 1913 une entrevue particulière a eu lieu avec M. Fritschi, conseiller national. Une deuxième entrevue aura lieu ce mois pendant la session du Conseil national. Le C. C. délègue à cette fin MM. Blaser, Dr. Zürcher, Moser, Hofmeyer, Graf.

7. *Prêts et secours*. Trois demandes de prêt sont approuvées et une quatrième repoussée. Une requête en faveur d'une cure est approuvée. En revanche, une demande de secours doit être repoussée.

Plusieurs tractanda ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 5³/₄ heures.